

## **Bezirksgruppe Schwaben – Junge Kollegen**

### **Exkursion zum Flughafen Memmingen**

Fast jeder in Südbayern ist schon mindestens einmal vom Flughafen Memmingen aus in den Urlaub geflogen. Doch wie genau funktioniert der Flughafen und was sind die Herausforderungen? Diesen Fragestellungen wurde bei der Exkursion der Jungen Kollegen der Bezirksgruppe Schwaben am 06. Juni 2024 nachgegangen. Mit einer Gruppe von 16 jungen Kollegen und Kolleginnen lernten wir den Allgäu Airport noch einmal ganz neu kennen.



Wie bei jedem Flughafenbesuch, startete auch unsere Exkursion erst einmal mit dem Sicherheitscheck. Anschließend begrüßte uns Herr Schmid, Geschäftsleitung des Memminger Flughafens, der sich extra für unsere Exkursion Zeit genommen hatte. Er berichtete von den Ursprüngen des Memminger Flughafens, der im Jahr 2007 auf dem Areal des ehemaligen Fliegerhorsts Memmingerberg gegründet wurde. Seitdem wachsen die Passagierzahlen und die Flugbewegungen stetig. Und wenn es nach Herrn Schmid geht, dann ist mit dem Wachstum noch lange nicht Schluss. Doch die Erfolgsgeschichte des Allgäu Airports führt auch zu Verkehrsproblemen rund um den Flughafen. Diese wurden im anschließenden Vortrag seitens des Ingenieurbüros Modus Consult Ulm GmbH und der Autobahn GmbH des Bundes genauer dargestellt. Infolge der immer größeren Anzahl an Passagieren, die zumeist mit dem

Privat-PKW anreisen, kommt es auf der Zuwegung über die Anschlussstelle Memmingen-Ost (= AS MM-Ost) regelmäßig zu Rückstauungen auf der Autobahn A 96. Dies resultiert aus der nicht mehr ausreichenden Leistungsfähigkeit der Anschlussstelle. Und unter Berücksichtigung des geplanten Flughafenwachstums (Prognose 2035 ca. 4,45 Mio.-Passagiere) und dem damit einhergehenden prognostizierten Verkehrsaufkommen, wird sich die Situation im Laufe der nächsten Jahre noch deutlich verschärfen. Es besteht daher dringender Handlungsbedarf, um den kompletten Verkehrskollaps zu verhindern und zudem das schon jetzt bestehende Verkehrssicherheitsrisiko zu reduzieren. Aufgrund dessen wurde das Ingenieurbüro Modus Consult Ulm GmbH von der Autobahn GmbH des Bundes beauftragt, verschiedene Umbaumaßnahmen der Anschlussstelle und die damit einhergehenden Verkehrsentwicklungen zu untersuchen. Das hierbei ermittelte Ergebnis ist eindeutig. Um eine ausreichende Leistungsfähigkeit an der AS MM-Ost zu erreichen, müsste diese großflächig umgebaut werden. Dies ist aber infolge der engen Platzverhältnisse nicht möglich. Daher werden nun die Stimmen hinsichtlich einer neuen Anschlussstelle im Zuge der A 96 lauter. Die Ergänzung einer weiteren möglichen Anschlussstelle zwischen der AS MM-Ost und AS Holzgünz will die Autobahn GmbH des Bundes, Außenstelle Kempten mit dem Bund besprechen und das weitere Vorgehen abstimmen. Aus Sicht des Flughafens Memmingen, der im Jahr 2023 mit 2,8 Millionen Passagieren schon wieder einen neuen Rekord verzeichnet hat, ist die neue Anschlussstelle unabdingbar. Doch ob und wann eine neue Anschlussstelle kommt, ist bis dato nicht absehbar.



Neben der örtlichen Infrastruktur, muss aber auch der Flughafen selbst mit der steigenden Anzahl an Fluggästen umgehen. Wie er das macht, wurde uns während der anschließenden Flughafenführung verdeutlicht. So wurde im Jahr 2021 eine neue Ankunfts- und Gepäckhalle eröffnet und die frühere Ankunftshalle zu einem weiteren Gate umgewandelt. Des Weiteren besichtigten wir neben den Orten, die man auch als klassischer Flughafen-Gast kennt, die Flughafenwerkstatt, verschiedene Flugzeughallen sowie die Flughafenfeuerwehr. Letztere ist für den sicheren Flughafenbetrieb verantwortlich und u.a. für die Bekämpfung von möglichen Brandfällen, den Winterdienst im Flughafenareal sowie für die Flugzeug-Schlepper zuständig.

Des Weiteren erfuhren wir, dass der Flughafen Memmingen fast alle Bestandsgebäude des früher militärischen Fliegerhorst weiternutzt. Somit umgeht man aufwendigen Rückbau- und Neubauaktionen und agiert zudem ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Themen Ressourcenschonung und Umweltschutz hat sich der Flughafen Memmingen grundsätzlich auf die Fahne geschrieben. So hat er sich beispielsweise zum Ziel gesetzt, bis 2030 CO<sub>2</sub>-neutral zu sein. Ein erster Schritt hierfür ist die Inbetriebnahme eines mit Biogas betriebenen Blockheizkraftwerks. Auch sind ein Großteil der Flughafenfahrzeuge mit E-Antrieb. Und das Thema Wasserstoffantrieb von Passagierflugzeugen sieht Herr Schmid auch als Chance für das klimaneutrale Fliegen. Aktuell wird schon an einer Wasserstofftanzstelle am Flughafen gebaut, doch diese ist „nur“ für Busse, LKW, und PKW gedacht.

Die Führung machte uns deutlich, dass der Allgäu Airport sehr vielschichtig ist und sich nicht auf seinem Erfolg ausruht.

Zum Abschluss des Tages besuchten wir Junge Kollegen und Kolleginnen, passend zum Flughafenmotto, die Terminal 23 Burger- und Cocktailbar. Bei leckeren Burgern hatten wir noch einmal die Möglichkeit uns auszutauschen und die vielen neuen Eindrücke noch einmal Revue passieren zu lassen.

**Autor(en):**

Autorin:

M. Sc. Sarah Greif

Staatliches Bauamt Kempten